

**Veranstaltung der Vorbereitungsgruppe (4-Länder) zur Karawane 2021
am 25.09.20 in Freiburg
Diözesan Caritasverband, Alois-Eckert-Str.6, 79111 Freiburg**

**Beitrag Doris Kölz
Bedingungsloses Grundeinkommen**

„Ob das Grundeinkommen das richtige Modell ist- das ist eine Debatte, die wir über die nächsten 10 bis zwanzig Jahre führen werden. (Barack Obama)

Aktueller Stand der Diskussion über die Einführung eines Bedingungslosen Grundeinkommens

In Zeiten der Corona – Pandemie bangen viele um ihre Existenz. Viele Arbeitgeber sehen sich angesichts der Einnahmeeinbußen gezwungen Kurzarbeit anzumelden – dabei bleibt besonders für Arbeitnehmer*innen im Niedriglohnssektor nicht viel übrig.

Lt. Ifo-Institut haben die deutschen Unternehmen derzeit 7.3 Mill. Beschäftigte in Kurzarbeit geschickt.- fünfmal mehr als zu Zeiten der der Finanzkrise in 2009.

Es wird nicht ausbleiben, dass sich aufgrund der Krise, die gesamten Kosten für den Lebensunterhalt weiter ansteigen. Die Menschen, welche vor der Pandemie bereits menschenunwürdigen Bedingungen ausgesetzt waren, werden in einer weiter zunehmenden Abwärtsspirale der Armut geraten.

Aufgrund dieser schwierigen Zeiten werden einmal mehr Stimmen lauter, die nach dem bedingungslosen Grundeinkommen verlangen, um die Krise finanziell zu überstehen. Wir können es zum jetzigen Zeitpunkt nicht einschätzen, wann wir wieder aufatmen können und diese schwierige Zeit überstanden haben.

Die Kosten für Hartz IV werden aufgrund der Krise explodieren und die Politik wird in absehbarer Zeit gefordert sein bezahlbare Alternativen zu finden. Die Corona - Krise fördert die Arbeitslosigkeit. Schon 2021 könnten viele Menschen vom Arbeitslosengeld I direkt in Hartz IV rutschen.

Um die sozialpolitischen Herausforderungen im Kontext der Corona-Pandemie zu bewältigen könnte das Bedingungslose Grundeinkommen eine politische Alternative zur Armutsbekämpfung sein.

Es wird bereits seit langem in der Politik und Wissenschaft ein Bedingungsloses Grundeinkommen diskutiert, doch man konnte jedoch diesen Vorschlag bislang nicht durchsetzen.

Es wurden in jüngster Zeit Versuche von verschiedenen Initiativen unternommen, dass BGE als eine Idee und Alternative zusehen, den Sozialstaat neu zu denken.

Was hat sich in den letzten Monaten in Bezug auf das BGE in Deutschland bewegt?

In Zeiten der Corona-Pandemie haben in drei Petitionen 800.000 Menschen ein Bedingungslose Grundeinkommen zur Überbrückung der schweren Krise gefordert. Der Bundestag will sich im Oktober damit beschäftigen.

20 Organisationen 160 Persönlichkeiten aus Kultur, Politik, Kirche u. Zivilgesellschaft fordern eine ernsthafte Debatte über das Bedingungslose Grundeinkommen.

Zum Bedingungslosen Einkommen wird es in Deutschland die erste Langzeitstudie geben, die über ein Zeitraum von 3 Jahren (2021 – 2023) verläuft.

Der Fokus der Studie ist: **Wie verändert ein Grundeinkommen unsere Gesellschaft?**

- Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, dem Max Planck Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern u. der Verein „Mein Grundeinkommen“ starten in gemeinsamer Kooperation das Pilotprojekt. 140.000 Privatpersonen finanzieren durch Spenden das Pilotprojekt. 607.000 € werden insgesamt im Monat an den Verein „Mein Grundeinkommen“ gespendet. Ab Studienstart sollen monatlich 20% an die Vereinsarbeit gehen und 40% sind für die Auszahlung des Grundeinkommens an 120 Personen der Studie vorgesehen. Da die Finanzierung durch private Spenden finanziert wird, sichert sich die Studie die politische Unabhängigkeit
(Der Verein „Mein Grundeinkommen“ wurde 2014 in Berlin durch Michael Bohmeyer gegründet. Es werden via Crowdfunding Spenden gesammelt und bei einer Ansammlung von 12.000.--€, als ein einjähriges BGE monatlich 1.000.—ausbezahlt.)

Start der Rekrutierung war am 23.08.20. Innerhalb 70 Std haben sich 1 Mill. Menschen für das Pilotprojekt beworben. Stand heute ca. 2 Mill.

1.500 Menschen werden an der Studie teilnehmen. 120 Menschen Sollen über 3 Jahre lang jeden Monat 1.200.--€ bekommen und Werden dabei ebenso intensiv befragt und vermessen, wie eine Vergleichsgruppe von 1.380 Menschen, die keine Geldzahlungen erhalten.

Aktuelle Entwicklungen auf der europäischen Ebene

Die Europäische Bürgerinitiative (EBI) ist durch den Vertrag von Lissabon beschlossenes, leicht an direktdemokratischen Verfahren angelehntes Instrument der politischen Teilhabe in der europäischen Union.

Durch sie können Unionbürger bewirken, dass sich die Europäische Kommission mit einem bestimmten Thema befasst.

Hierfür müssen in zwölf Monaten insgesamt eine Million gültige

Unterstützungsbekundigungen in einem Viertel aller EU- Mitgliedstaaten gesammelt werden.

Die europäische Kommission hat die Europäische Bürgerinitiative mit dem Thema „Bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) in der gesamten EU“ am 15.05.20 registriert. Start der Sammlung von Unterschriften ist der 25.09.20.

Unter www.ebi-grundeinkommen.de besteht die Möglichkeit die Initiative ab dem 25.09.20 mit einer Unterschrift zu unterstützen.

Damit die Initiative erfolgreich ist, müssen mindestens sieben EU-Länder, das jeweilige Quorum (Mindestanzahl) erreichen und mindestens eine Million Unterzeichnungen insgesamt nachweisen. Die Frist läuft vom 25.09.20 – 25.09.2021. Benötigte Unterschriften in Deutschland sind 67.680 Ziel ist: 300.000 Unterschriften.

Das Ziel ist die Einführung bedingungsloser Grundeinkommen in der gesamten EU, welche jedem Menschen die materielle Existenz und die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe sichern, als Teil der Wirtschaftspolitik. Dieses Ziel soll erreicht werden unter Wahrung der Kompetenzen, die der EU durch die Verträge übertragen wurden. (Kompletter Antrag über <https://eurupa.eu/citizens-initiatives/details/2020/000003> en)

Weitere Infos über grundeinkommen-attac.de

Das Netzwerk Grundeinkommen ist für Deutschland an diesem Antrag des Bedingungslosen Grundeinkommens in der gesamten EU beteiligt. (Infos über www.grundeinkommen.de).

Die Forderungen aus dem Antrag zur Europäischen Bürgerinitiative (EBI) „Start Bedingungsloser Grundeinkommen in der gesamten EU“ sind folgende: (in abgekürzter Version)

1. **Universalität:** Das Grundeinkommen wird ohne Bedürftigkeitsprüfung an alle ausbezahlt. Unabhängig von Einkommen, Ersparnisse oder Eigentum.
2. **Individualität:** Jeder Mensch- jede Frau, jeder Mann, jedes Kind – hat einen Individuellen Anspruch auf das Grundeinkommen. So kann jeder Mensch seine eigenen Entscheidungen treffen.
3. **Bedingungslosigkeit:** Als Menschenrecht und Rechtsanspruch darf das Grundeinkommen nicht von der Erfüllung von Vorbedingungen abhängig gemacht werden.
4. **Ausreichende Höhe:** Der Betrag soll ausreichen, um einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen, der den gesellschaftlichen und kulturellen Standards des betreffenden Landes entspricht. Das Grundeinkommen soll materielle Armut verhindern und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

Das Grundeinkommen ist eine zentrale Maßnahme zur Verwirklichung der Ziele

- Menschenwürde, Freiheit und Gleichheit-, die in grundlegenden Dokumenten der Europäischen Union zum Ausdruck kommen.

Wir können uns dem nur anschließen.

Fazit:

Das Grundeinkommen soll dazu beitragen, Armut und soziale Notlagen zu beseitigen, den individuellen Freiheitsspielraum zu vergrößern, sowie die Entwicklungschancen jedes Einzelnen und die soziale und kulturelle Situation im Gemeinwesen nachhaltig zu verbessern. (Netzwerk Grundeinkommen)

Literaturhinweis:

Grundeinkommen: Von der Idee zur europäischen politischen Bewegung
Ronald Blaschke, Adeline Otto

„Was würdest Du tun“ - Wie uns das Bedingungslose Grundeinkommen verändert-
Antworten aus der Praxis

Michael Bohmeyer, Claudia Corneben (Platz 3 der Bestseller-Liste in 2019)

